

zur Visualisierung und dem Marketing. Der neu geschaffene Beruf Geomatiker/in wird nicht nur die wichtigen Inhalte aus dem dann nicht mehr angebotenen Beruf Kartograph/in auffangen, sondern neben der Vermessungstechnik auch wesentliche Elemente aus der Photogrammetrie und Fernerkundung enthalten.

Die gegenseitige inhaltliche Überdeckung in den beiden Berufen wird durch gemeinsame Ausbildungsinhalte von mindestens 12 Monaten verdeutlicht. Gemeinsamkeiten gibt es dabei im Bereich der Geodatenerfassung sowie speziell im

Umgang mit geographischen Informationssystemen und der modernen Informations- und Kommunikationstechnik.

Ausbildungsstellen sind insbesondere die Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder und des Bundes, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure/innen, Bergbaubetriebe, Geodaten verarbeitende kommunale Dienststellen und Ingenieurbüros sowie Betriebe der Photogrammetrie/Fernerkundung und der Kartographie.

(Heinrich Tilly, LGB)

Gemeinsames Ausbildungsprojekt der AOK Berlin und der LGB

Wenn Sie in Zukunft in einem Wartezimmer der AOK Berlin Platz nehmen, könnte es sein, dass Sie dort ein Rätselheft vorfinden, mit dem Sie sich die Wartezeit in den Servicecentern angenehm verkürzen können. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit den Azubis der AOK Berlin und der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt.

Am 4. Februar 2009 fand der Kickoff für das Ausbildungs-Projekt der Azubis der AOK Berlin und der LGB in Berlin statt.

Der Unternehmensbereich Kundenservice Berlin-Nord der AOK hatte hierzu eine konkrete Aufgabenstellung erarbeitet.

Ziel war es, zwei Vertriebsprodukte zu entwickeln. Zum Ersten ein Produkt, das am Empfang der Servicecenter der AOK ausgegeben wird und mit dem sich

Kunden die Wartezeit auf angenehme Weise verkürzen können. Das zweite Produkt soll das jeweilige Servicecenter und seine Umgebung vorstellen.

Die Ergebnisse wurden zum einen am 19. März im Berliner Ausbildungszentrum der AOK und am 2. Juli 2009 in der Betriebsstelle Potsdam der LGB vor den jeweiligen Vertretern präsentiert.

Beide Aufgaben wurden hervorragend gelöst und fanden von Seiten der AOK und der LGB gebührende Anerkennung! Eine Gruppe erarbeitete ein Rätselheft, das für alle Altersgruppen entsprechende Unterhaltungsbeiträge enthält. Die andere Gruppe entwickelte einen Umgebungsplan vom jeweiligen Servicecenter als Faltpapan sowie mit allgemeinen Informationen wie Öffnungszeiten, Servicenummern, Jahres- und Ferienkalender im Checkkartenformat.

Die Aufgabenteilung bestand darin, dass sich die Azubis der LGB um das Layout und die Gestaltung mit den dazugehörigen Corporate Identity beschäftigten. Die Azubis der AOK Berlin halfen bei der Bereitstellung der inhaltlichen Elemente.

Die Arbeitstreffen fanden regelmäßig in den Räumen der LGB und AOK Berlin statt, um die jeweiligen Arbeitsstände abzustimmen. Durch die Zusammenar-

beit zweier Betrieben unterschiedlicher Fachrichtungen wurde uns die Möglichkeit gegeben „über den Tellerrand zu schauen“ und einen Einblick in ein anderes Berufsfeld zu bekommen. Dadurch wurde zum einen die Teamfähigkeit geschult und zum anderen der jeweilige Bekanntheitsgrad erhöht.

Das Rätselheft fand so großen Anklang bei den Projektverantwortlichen, dass eine Realisierung als Auflagedruck mit



Abb. 1: Faltkarte – Vorstellung der Servicecenter



Stefanie Kargert, Stefan Romeis, Frauke Burkamp, Andre Noack, Christiane Noack, Norman Heß (Auszubildenden Kartographen der LGB)

einer Anzahl von 10 000 Stück an die LGB weitergegeben wurde.

Die Projekte waren für beide Gruppen sehr anregend, interessant und lehrreich.

Wir hoffen, dass es nicht die letzten Projekte waren, sondern es weitere dieser Art geben wird.

(Holger Kielblock, LGB)

Das geographische Wissen der Antike

Was wussten die antiken Naturwissenschaftler schon über den Erdumfang oder das Planetensystem? Nicht viel, wenn man den gängigen Vorstellungen vom damals verbreiteten Wissen folgt. Exakte Landvermessungen, die Erde als Kugel, ihre Ellipsenbahn oder ihr Abstand zur Sonne – all diese Erkenntnisse werden meist der Neuzeit zugeschrieben.

Doch die Wissenschaftler der Antike waren „modernen Ingenieuren ähnlicher, als wir denken“, sagt Dieter Lelgemann, Professor für Geodäsie der TU Berlin, der die Ergebnisse und Methoden der alten Geographen und Astronomen erforscht hat. Dafür werteten Lelgemann und sein Team, zu dem auch Historiker sowie Gräzisten gehören, die Werke antiker